

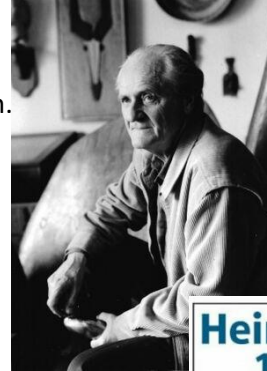
Studierende lernen regionale Künstler kennen...

Besuch im Schloss Obernzell der Klassen G2 und P3 im Fach Kunst- und Werkpädagogik

Die Studierenden der Klassen G2 und P3 besuchen im September die temporäre Ausstellung von **Heinz Theuerjahr** sowie Teile des Skulpturenweges „Skulpturen der Stille“ der Passauer Künstlerin **Renate König-Schalinski**.

Im Schloss Obernzell werden bis 19. Oktober Werke des Bayerwaldkünstlers **Heinz Theuerjahr** dargeboten.

Die Exponate bestehen aus Pastellzeichnungen, bildhauerischen Arbeiten und Drucken. Heinz Theuerjahr überzeugt durch seine reduzierte, auf das wesentliche Beschränkte, das sich kontinuierlich durch seine Arbeiten zieht.



*Einen Gegenstand nach seinem Wesen,
nach der Natur, nach meiner Art und
und nach dem unveränderlichen Gesetz
der Kunst gestalten. Die knappste Aussage
ist die beste.*

(Heinz Theuerjahr)



Die Studierenden erfahren Wesentliches aus dem Leben des Künstlers.

- ❖ Heinz Theuerjahr wurde 1913 in Stolp (Hinterpommern) geboren. Nachdem er 1932 in Stralsund das Abitur abgelegt hatte, begann er zunächst eine landwirtschaftliche Lehre, dann war er bis 1934 an der Staatlichen Hochschule für Kunsterziehung in Berlin eingeschrieben, nahm schließlich aber ein Studium an der dortigen Kunstakademie auf.
- ❖ Während der Semesterferien unternahm Theuerjahr ausgedehnte Wanderungen durch Süd-Ost-Europa sowie den Bayer- und Böhmerwald und kam so 1935 erstmals nach Waldhäuser am Fuße des Lusen.
- ❖ 1938 bereiste der Bildhauer Nordeuropa und Jugoslawien. 1939 folgte ein Aufenthalt in der Villa Romana in Florenz. 1940 wegen einer Lungenkrankheit als Soldat entlassen, ließ er sich in Waldhäuser nieder, wo er eine Familie gründete.
- ❖ 1946/47 war Theuerjahr Gründungsmitglied der Donau Wald Gruppe, ab 1960 unternahm er 14 Reisen nach Afrika. Er setzte sich vor allem mit entsprechenden Tiermotiven auseinander.
- ❖ Seine Berufung sah Theuerjahr darin, Überflüssiges beiseitezulassen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren („Die knappste Aussage ist die beste“). Er verließ nie den von ihm eingeschlagenen Weg und verzichtete auf die Orientierung an Modeströmungen. Theuerjahr blieb immer klar und prägnant in seiner Aussage und somit zeitlos.
- ❖ 1991 verstarb der Bildhauer in seinem Atelier in Waldhäuser.



Das Schloss Obernzell öffnet vom 24. August bis zum 20. Oktober 2024 seine Pforten für die umfangreiche Ausstellung: **Heinz Theuerjahr 1913-1991 - EINFACH-ZEITLOS-GENIAL**. Vom Künstler, der für die schlichte, kraftvolle Aussagekraft seiner Kunst weithin bekannt ist, werden diverse Werke gezeigt, die die vielschichtigen Facetten seines künstlerischen Schaffens widerspiegeln.

*Theuerjahr's Kunstwerke
in Passau*



„Wallerbrunnen“ Passau-Ilzstadt, Kunst am Bau im Zuge der Hochwasserfreilegung des Stadtteils, Zinkstahlguss, 1975



Vier Pelikane, Plastik/Skulptur, Bronze, Granit (Sockel),
Innstraße 69, Passau, 1963 (ASG; gegenüber Klinikum)



Drei Fische, Passau, Eggendobl, Kunst am Bau bei der Errichtung der Schanzelbrücke, Bronze, 1978

Die knappste Aussage ist die Beste:

Heinz Theuerjahr, geboren 1913 in Waldhäuser, hinterließ nicht nur ein umfangreiches künstlerisches Erbe, sondern auch eine kraftvolle Maxime: *Die knappste Aussage ist die Beste*. Diese Reduktionsphilosophie prägte nicht nur seine Lebensanschauung, sondern wurde zum Eckpfeiler seiner Kunst. Jeder Pinselstrich, jede Linie, jede Form in Theuerjahr's Werken trägt die Einfachheit als höchsten Ausdruck von Meisterschaft.

Zeitlose Eleganz im Stil:

Heinz Theuerjahr's Stil ist von einer zeitlosen Eleganz geprägt, die sich durch klare Formen, prägnante Aussagen und eine dezente, aber kraftvolle Farbpalette auszeichnet. Seine Werke sprachen nicht nur Kunstliebhaber zu seinen Lebzeiten an, sondern beeindruckten und inspirierten durch ihre zeitlose, schlichte Schönheit über Generationen hinweg.

Im Schlosspark sowie um das Schloss und in ganz Obernzell erstreckt sich der Skulpturenpark „Skulpturen der Stille“ der Passauer Künstlerin

Renate König-Schalinski.

Die Werke sind eine Dauerleihgabe für 20 Jahre an den Markt Obernzell.



Schon beim Treffpunkt können die Studierenden zwei Skulpturen der Künstlerin bewundern.



„Das Alte Testament“



„Der Hl. Georg“

Auch hier bekommen die Studierenden eine grundlegende Info zum Leben und Schaffen der Künstlerin:

RENATE KÖNIG-SCHALINSKI

Geboren am 18.04.1942 in Passau

1960-70: Emaillieurin

1973: Studium bei Prof. Max Rieder und Prof. Coufal, Kunstakademie Salzburg

1974: Studium bei Prof. Löb (Schweiz)

1975: Studium bei Prof. Herold, Bruneck (Italien);

Eröffnung einer Galerie in Passau

1977: Gildenmeisterin in der Innviertler Künstlergilde

ab 1983: Großplastiken – Versuche mit Beton und Stahl

1992: Verleihung des kulturellen Ehrenbriefes der Stadt Passau

† 23. MÄRZ 2011

In Passau begegnen uns von der Künstlerin, die mit den verschiedensten Materialien gearbeitet hat, viele Kunstwerke:



„EUROPA“ Europaplatz, Passau



„GOLDMARIE-PECHMARIE“ Sparkasse, Passau



„Inn, Donau, Ilz“, Plastik/Skulptur, Stahl, 2002,
Passau-Kohlbruck (Gretli-Fuchs/Betty-Pfleger-Straße)



„Feierabend, Zweisamkeit“, Plastik/Skulptur,
Granit, 2008, Passau - Peb

Das Schloss Obernzell beinhaltet ebenso einige Schätze, die sich die Studierenden im Rahmen des Ausstellungsbesuchs angesehen haben.



Im Aufgangsbereich sowie im ersten und zweiten Stock des Schlosses sind Fragmente von spätgotischen (1425 bis 1439) Wandmalereien (Murals) zu bestaunen. Wir unterhalten uns über die Unterschiede zu Fresco-Malerei (z. B. von Michelangelo, Sixtinische Kapelle) und Seccomalerei (z. B. Leonardo da Vincis letztes Abendmahl). Sehenswert im zweiten Obergeschoss ist der sogenannte Rittersaal mit einer rekonstruierten Kassettendecke, ein Renaissancewerk des Passauer Bischofs Urban von Trennbach (1561-1590).



Die Studierenden zeigten sich an den Ausstellungen und der Schlossbesichtigung sehr interessiert und meldeten zurück, dass es ein sehr schöner, eindrucksvoller Ausflug mit vielen Impressionen war. Einige erzählten, dass Sie danach die Kunstwerke in Passau auf einmal wirklich wahrnahmen, die Werke jetzt erkennen und stolz auf ihr erweitertes Wissen sind!